

Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 5

Mittwoch, 24. Juni 2009

Nummer 6

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula • Großdraxdorf • Kleinkundorf • Markersdorf • Obergeißendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Wolfersdorf • Zickra

Gemeinsames Sportfest von Kindertagesstätte, Grund- und Regelschule Berga



(KG) Es sollte kein normales Sportfest werden, so wie es überall durchgeführt wird. Etwas Besonderes musste schon her, was sich Klaus Gerstner, Gabriela Schaller und Herr Schmidt, Präsident des FSV Berga, aus Anlass „150 Jahre Sport und FSV Berga in Berga“ ausdachten. Die beiden Sportlehrer der Regelschule hatten die Idee, zum ersten Mal ein gemeinsames Sportfest der drei Bildungseinrichtungen der Stadt auf die Beine zu stellen. Unter dem Motto „Teilnahme ist entscheidend“ hatten sich die Organisatoren nahezu 300 Kinder aus der Kindertagesstätte „Waldspatzen“, der Grundschule und der Regelschule ins Boot geholt und auf dem Schulgelände 21 Teams um den Sieg streiten lassen. Zu diesem besonderen Event hatten sich auch zahlreiche Gäste angesagt. So waren Herr Heinz Klügel, 1. Beigeordneter der Landrätin, Herr Uwe Jahn, Kreissportbundvorsitzender Greiz, Herr Büttner, Bürgermeister der Stadt Berga, Herr Bernd Bergner, Schulamtsleiter des Staatlichen Schulamtes Gera/Schmölln und Herr Trommer, Geschäftsführer der Barmer Greiz zur Eröffnung des Sportfestes erschienen.

Acht verschiedene Stationen hatten die um die 16 Schüler bzw. 11 Kindergartenkinder starken Mannschaften zu bewältigen. „Und die waren durchaus anspruchsvoll“, zollte Klaus Gerstner, Fachschaftsleiter der

Große Einsatzübung der Freiwilligen Feuerwehr Wünschendorf am Straßberg



Unbemerkt von den Kameraden der Feuerwehr Wünschendorf/Elster, wurde am 02.06.09 gegen 18.45 Uhr ein PKW vorsätzlich einen Hang hinunter in den Wald gefahren. Der KOB, Herr Rosenkranz, wurde sofort am Straßberg postiert, um nichtwissende Kraftfahrer davon abzuhalten, vorzeitig in der Rettungsleitstelle anzurufen. Um 19.05 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall mit zwei schwerverletzten, eingeklemmten Personen alarmiert.

Keiner der Feuerwehrkameraden war über die Übung informiert, aber bereits 19.09 Uhr war das erste Feuerwehrfahrzeug vor Ort. Die weiteren Fahrzeuge folgten unmittelbar danach.

Erst jetzt bekamen die Kameraden so nach und nach mit, dass es sich um eine Übung handelte. Nun wurde festgestellt, dass es sich bei den Verletzten um eine schwangere Frau und ein unangeschnalltes Kind auf dem Fahrzeugboden des Heckbereiches handelte.

19.11 Uhr war der Brandschutz durch Wasser des LF 10/6 sichergestellt. Der PKW wurde durch den RW 1 gesichert. Da es sich um steiles Gelände handelte, wurden Steckleiterteile als Treppe befestigt. Zeitgleich wurden durch andere Kameraden die Fahrzeugscheiben verklebt und entfernt, um einen Zugang für die Sanitäter zu schaffen.

Quietschentenrennen auf dem Wünschendorfer Mühlgraben

Am 13.06.2009 startete wieder das traditionelle Quietschentenrennen auf dem Wünschendorfer Mühlgraben. Kindergärten, Schule, Bäckerei, Jugendclub, die Gemeinde und viele andere gehörten zu den Promis, die ihre toll gestalteten Enten zum Start in den Mühlgraben setzten. Sieger der Promis wurde die Ente des Montageservice Schulz, der Preis an die schönste Ente ging an die Gebrüder-Grimm-Grundschule und schnellste einzelne Ente wurde die von Pascal Modl.





Regelschule, den Kindern Respekt. Dazu kam, dass die Schüler nicht in ihren Klassenverbänden starteten, sondern unterschiedliche Altersklassen Jungen und Mädchen im Team standen. „Wir waren anfangs skeptisch“, gibt Regelschulleiterin Helge Simbeck zu. „Aber die Mannschaften haben sich schnell zusammen gefunden und den Teamgedanke in den Vordergrund gestellt.“ Die größeren Schüler und die Grundschüler aus Berga, Großkundorf, Wolfersdorf, Neumühle, Waltersdorf, Wünschendorf, Untergeisendorf, Obergeißdorf oder Clodra hatten acht Stationen und die Abschlussstaffel zu bewältigen, und die Bambinis (Kita) fünf. Darunter waren Wettbewerbe wie Zonenweitsprung, Rollerrennen, Büchsenpyramidenzielwerfen, Umkehrstaffel, Federballweitwurf oder Schubkarrenrennen. Für die Kita-Kinder war die Hindernisstrecke das Highlight.

An jeder Station wurden Punkte entsprechend der Platzierung vergeben, woraus sich letztlich die Endplatzierung ergab.

„Die wochenlange mühevollen Arbeit in der Vorbereitung hat sich mit einem schönen Sportfest ausgezahlt“, freut sich abschließend Frau Simbeck. Davon konnte sich auch Schulamtsleiter Bernd Bergner überzeugen, der sowohl bei der Eröffnung als auch bei der Siegerehrung des ungewöhnlichen Sportfestes vor Ort war.

Was wäre so ein Sportfest ohne Sponsoren und Helfer. Dieses Sportfest wurde von den Sponsoren Frau Christine Lieder, Schulküche Berga, Herr Trommer, Krankenkasse Barmer, Herrn Bürgermeister Stephan Büttner und dem außerörtlichen Sponsor, Herr. Dr. Ekkehard Velten aus Gera, unterstützt.

Recht herzlichen Dank möchten die Organisatoren den Schülern der Kl. 9 der Regelschule, allen Lehrern und Erzieherinnen der Bildungseinrichtungen Bergas, den Helfern vom FSV Berga sowie dem Hausmeister der Regelschule Berga, Herrn Stefan Franke mit seiner Crew, sagen, die mit ihrem engagierten Einsatz maßgeblich am Erfolg dieses Sportfestes beteiligt waren.

Vielen Dank auch an den „Rechenmeister“ im Wettkampfbüro, Herrn Jan Hertzsch, der über das gesamte Sportfest hinweg stets mit den aktuellen Zwischenständen und natürlich auch mit dem Endergebnis, aufwartete.

K. Gerstner, Fachschaftsleiter Sport RS Berga

Diese erreichten um 19.25 Uhr durch die Heckscheibe die Patienten. Nun wurden die Türen aufgespreizt und das Dach des PKW entfernt. Um 19.42 Uhr konnte der erste Verletzte und um 19.44 Uhr der zweite Verletzte an den Rettungsdienst übergeben werden.

In der nachfolgenden Auswertung der Übung lobte der Rettungsdienst die gute und besonnene Arbeit der Feuerwehr, der es zu verdanken war, dass beide Verletzte problemlos gerettet werden konnten.

Wir möchten uns auf diesem Weg, recht herzlich beim DRK Gera und den Sanitätern, die bei diesem Einsatz „mitspielten“ und die Verletzten versorgten, bedanken. Einen besonderen Dank auch an die Fa. Merbold, welche den „Unfallwagen“ zur Verfügung stellte und vom Unfallort auch wieder abschleppte. Vielen Dank auch unseren KOBH Herrn Rosenkranz und den 3 Statisten von Wünschendorf/Elster.



Als vorbildlich, möchte die Feuerwehr die Autofahrer anführen, welche schon bei der Vorbereitung der Übung und auch bei der eigentlichen Rettung anhielten und ihre Hilfe anboten. Wir waren angenehm überrascht, wie viele Fahrzeugführer ihrer Pflicht zur Ersten Hilfe nachkommen wollten.

Kerstin Gnebler, Ortsbrandmeisterin

Zschorta siegt erneut in Neugernsdorf



Zum alljährlichen Tauziehen in Neugernsdorf siegte Zschorta am 14.06.2009 nach einem kräftezehrenden Wettkampf. Bei bestem Wetter schlugen sich die Zschortaer Sportfreunde bis auf Platz 1 durch. Den begehrten „Sausack“ heimsten die Gewinner natürlich mit ein, sehr zum Frust der Gegner.

Nach 2007 war dies der 2. Sieg der Männer aus Zschorta. Die Teilnahme beim Tauziehen in Neugernsdorf ist mittlerweile eine Tradition geworden und bringt jedes Jahr mehr Gaudi. Wie freuen uns Alle auf die Titelverteidigung 2010. Einen herzlichen Dank auf diesem Wege an Volker Wengler - Signal Iduna, welcher die neuen Team-Shirts sponsorte. Diese wurden mit einer Sektdusche nach dem Sieg gleich feierlich eingeweiht.

Veranstaltungskalender Wünschendorf / Elster 2008

_____ Juni 2009 _____

- 24.06. **Zuckertütenfest** im Kindergarten "Bussi Bär" Meilitz
- 24.06. 19:00 Uhr Großdraxdorf - **zentrale Johannisfeier** der Pfarrei St. Veit
- 26.06. 20:00 Uhr Kirche St. Veit **Konzert am Abend** mit dem Thüringer Konzertchor Gera

_____ Juli 2009 _____

- 03.07. 17:00 Uhr **Alte-Herren-Fußball-Turnier**
Sportplatz Veitsberg
- 03.-05.07. **A/Q Qualifikationsturnier** auf der ISARO-HILL-Ranch
- 05.07. 17:00 Uhr Kloster Mildenfurth
Rheinisches Bachkollegium - Musik der Barockzeit
»Die Hochzeit der Henne und des Kuckucks«
- 07.07. **Volkssolidarität**, Ortsgruppe Wünschendorf
Geburtstag des Quartals, Kommunikationszentrum
- 23.07. **Blutspende** (DRK Blutspendedienst NSTOB gGmbH Gera) Kommunikationszentrum, Poststraße 7

Zum Deutschen Mühlentag nach Endschütz ...

das ist für einen Pfingstausflug kein Geheimtipp mehr.
An die tausend großen und kleinen Hobbymüller aus Nah und Fern besuchten am Pfingstmontag die Endschützer Hütermühle.

Der »Alt-Müller« Ludwig Heinold, hatte mit seinen Kindern einschließlich der Enkel Max und Ben (die 13. Müllergeneration??!) sowie mit Bruder und Schwägerin die Mühle innen und außen besucherfein geputzt und noch wichtiger alle Getriebeteile des 280 Jahre alten Industriedenkmals geölt. So war nur das Klappern der Schüttelsiebe und das Rumoren der Mahlwerke zu hören. Alles lief wie geschmiert, auch die Versorgung und Betreuung der Gäste. Hierfür bedankt sich die Familie Heinold bei den fleißigen Helfern von der Freiwilligen Feuerwehr, bei Rebecka Hager und Familie Wunderlich für die leckeren Kuchenspezialitäten, bei dem Parforcehorn Corps Diana für den Ohrenschaus sowie Dieter Brandel und Steffen Trommer für deren mehrtätigen Einsatz.

Bernd Einhorn

Die nächste Ausgabe des
ELSTERTALER

mit den Amtsblättern »Wünschendorfer Amtsblatt« und »Bergaer Zeitung«

erscheint am **29. Juli 2009**
Redaktionsschluß 20.07.2009

elstertaler@gmail.com

08
2009

Veranstaltungskalender Stadt Berga/Elster

_____ August _ 2009 _____

- 8./9.08. 11:00 - 18:00 Uhr Kunsthandwerkermarkt
»Hand-Wert« im Kulturhof Zickra
- 14.08. 19:00 Uhr Fanabend Schallmeienkapelle
Kleinreinsdorf
- 15.08. Volleyballturnier des LSV Wolfersdorf
- 30.08. 8:00 - 18:00 Uhr Landtagswahl

*Andrea & Gisela
laden ein zum*



»Kreativen
Kaffeeklatsch«

jeden Dienstag
15 - 17 Uhr

»Alte Gärtnerei«



Einladung zum
Dorf- und Kinderfest
in Großkundorf
am 01.08.2009



Am Samstag, den 01.08.2009 ab 14.00 Uhr Festplatzbetrieb mit:

- Würfeln
- Kegeln
- Torwandschießen
- Süßem Rad
- Hüpfburg
- Kettcars
- Angeln
- Schießbude

Kaffee mit hausgebackenem Kuchen, Mutzbraten und Roster
und vielen weiteren Überraschungen für Groß und Klein
Eintritt frei!

Der Feuerwehrverein Großkundorf

Rechtsanwalt Karsten Haase

Markt 2a · 07570 Weida

Hiermit darf ich Sie in Kenntnis setzen,
daß ich donnerstags in der Zeit von 16.00 bis 19.00 Uhr
Sprechtag in Berga, Markt 2 (Rathaus) anbiete.

Bitte telefonische Voranmeldung unter 036603-63203.



Bergaer Kirmes 6. - 13. September 2009

Auch in diesem Jahr wird die Kirmes am Sonntag, den 6. September mit der **Wanderung rund um Berga** beginnen. Unter Leitung der Abt. Wandern des FSV geht es auf Schusters Rappen durch unsere schöne Natur. Die Wanderstrecke wird so gewählt, daß jeder mitwandern kann. Natürlich wird es auch wieder Überraschungen am Wegesrand geben. Nähere Informationen dazu erfolgen in den folgenden Ausgaben des Elstertalers.

Die ersten Erdbeeren reifen in den Gärten und auch andere Früchte lassen nicht mehr lange auf sich warten. Wenn Sie zu den fleißigen Marmeladenköchinnen oder -köchen gehören, reservieren Sie uns bitte eine Probe ihrer süßen Köstlichkeit. Zur Kirmes krönen wir bereits zum 8. Male die „**Beste Bergaer Marmelade**“. Mitmachen können aber nicht nur Bergaer, wir freuen uns auch über Marmeladenproben aus unseren umliegenden Ortschaften.

Als Höhepunkt planen wir wieder unseren Festumzug und rufen alle Vereine, Gruppen, Verbände und private Personen auf, sich daran zu beteiligen. Bitte melden Sie sich diesbezüglich direkt bei Carmen Lorenz - Schuhlädchen am Markt (Tel. 036623/234620) oder bei den anderen Vereinsmitgliedern.

Besonders die **Handwerker unserer Region** möchten wir aufrufen, ihre Firma mit ihren Firmenautos zu präsentieren. Fleißige Hände verdienen es, beachtet und gewürdigt zu werden, also seien Sie dabei - sichern Sie sich Ihren Platz im Festumzug am 12. September!

Wir sprechen auch und insbesondere die **Kinder der Schulen und Kindergärten** sowie ihre Eltern an, uns bei der Kirmes zu unterstützen. Die Zeitungen der Region werden wieder ausführlich von unserem Fest berichten und bestätigen uns, daß gerade Kinder in ihren bunten Kostümen und mit ihrer unbeschwerten Fröhlichkeit ganz besondere Farbtupfer und ein Garant der Freude sind.

Informationen erhalten Sie von allen Kirmesvereinsmitgliedern, insbesondere von:

Mario Heine 036623/25115 Email: mario.heine@allianz.de
Anette Kaiser 036623/31018 Email: ak@wms-kaiser.de
Petra Kießling 036623/20576 Email: petrakiessling@web.de

Brauchtums- und Kirmesverein Berga/E. e.V.



thüringenForst informiert:

Alle Bezugsberechtigten einer Folgeprämie für die Erstaufforstungen im Bereich des Thüringer Forstamtes Weida (ehemalige Forstämter Greiz; Weida und Altenburg) werden gebeten, sich wegen der Antragstellung 2009 kurzfristig bei den jeweils zuständigen Revierleitern zu melden. Die aktuellen Antragsunterlagen liegen in den Revierdienststellen vor.

Die Sprechzeiten der Revierleiter sind jeweils dienstags Nachmittag (außer Revier Teichwolframsdorf Revierleiter Herr Nosofsky - donnerstags).

Die **Antragstellung** für 2009 muss bis **15.08.2009** erfolgt sein! (Vorlage im Forstamt Weida!).

Bei verfristeter Antragstellung verfällt der Anspruch für 2009!

Thüringer Forstamt Weida

6. Gala der Schalmeien-Party im Festzelt 27. und 28. Juni in Kleinreinsdorf



Fest im Programm sind die traditionellen sportlichen Wettkämpfe und Veranstaltungen, die bereits am 22. Juni beginnen.

Montag, 22. Juni

Tischtennisturnier Männer/Frauen um den Wanderpokal des Turnvereins Kleinreinsdorf

19.00 Uhr im Gasthof „Zum heiteren Blick“ Meldung: zur Veranstaltung

Dienstag, 23. Juni

Tischtennisturnier Kinder/Jugend

16.00 Uhr im Gasthof „Zum heiteren Blick“ Meldung: zur Veranstaltung

Donnerstag, 25. Juni

Kindernachmittag zur Festwoche

16.30 Uhr im Festzelt auf dem Sportplatz - Generalprobe Musikgala

19.00 Uhr im Festzelt auf dem Sportplatz

Freitag, 26. Juni

Oldie-Night 60er, 70er, 80er Jahre mit DJ Robby und den Tanzgruppen des TVK

20.00 Uhr im Festzelt

Samstag, 27. Juni

15.30 Uhr **Festumzug ab unterem Dorfplatz**

16.30 Uhr (Einlass: 15.30 Uhr) **Musikshow** mit

- Schalmeienkapelle Saara
- Schalmeienmusikzug Auma
- Schalmeienkapelle Rüdersdorf
- Fanfarenzug Oßmannstedt
- Schalmeienmusikanten 1929 Neugersdorf
- Schalmeienkapelle Thierbach
- Kleinreinsdorfer Schalmeien

Sonntag, 28. Juni

11.00 Uhr **Frühschoppen**

13.00 - 16.00 Uhr **Musikprogramm** mit

- Schalmeienkapelle Kauern
- Fanfarenzug Oßmannstedt
- Kleinreinsdorfer Schalmeien

Eintrittskarten (für Samstag und Sonntag gültig) mit Platzreservierung bis 16.30 Uhr erhalten Sie täglich ab 18.00 Uhr im Gasthof „Zum heiteren Blick“ in Kleinreinsdorf. Für den Tanzabend am Freitag und die Musikgala am Samstag/Sonntag bieten wir ein Kombiticket zum Vorzugspreis an. Sichern sie sich durch den rechtzeitigen Kartenkauf einen guten Sitzplatz! Informationen zur Veranstaltung unter: 036624/20030

Liebe Schalmeien- und Sportfreunde, wir laden Sie zu allen Veranstaltungen ganz herzlich ein. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Friedhard Bauch, Im Namen des TV Kleinreinsdorf



FSV Berga e.V.

aktuell



Fußball

Greiz und Umgebung • Kegeltturnier des FSV Berga Der Sieg geht an den Bundesligisten aus Weida

(Steffen Jung) Anlässlich der 150 Jahre Sport in Berga fand in Wolfersdorf ein Kegeltturnier der Extraklasse statt. Neben dem Gastgeber nahmen der SKK Gut Holz Weida (2. Bundesliga), der ThSV Wünschendorf (3. Bundesliga) und eine Kreisauswahl Greiz teil. Dies versprach kegeln auf höchstem Niveau. Bis auf Thilo und Rico Langhammer, die fehlten, traten Weida ebenso in Bestbesetzung an, wie Wünschendorf. Bereits im ersten Durchgang war klar, wer das tonangebende Team sein wird. Wolfgang Schweiger spielte auf die 120 Wurf (4x15 Volle/15 Abräumer - wie beim Pokalmodus) hervorragende 567 Holz, welches Einzelbestwert war. Mithalten konnte da nur der beste Bergaer Tino Scholz (549). Bei Daniel Schmidt (Wünschendorf/504) und Thomas Böhm (Kreisauswahl/492) lief es nicht annähernd so gut.

In Runde Zwei fiel dann eine Vorentscheidung. Während Sven Pieper (KA/499) und Steffen Jung (FSV/497) nicht so recht zu überzeugen wussten, spielten Christian Urban (ThSV/522) und Mike Poser (SKK/551) ansprechende bis sehr gute Leistungen. Zur Halbzeit keimte noch einmal Hoffnung beim Gastgeber, als Jürgen Hofmann mit seinen 540 den Rückstand zu Weida auf 34 Zähler verkürzte, denn deren Torsten Scholle kam nur auf 502. Wünschendorfs Rainer Engelbrecht (527) und Patrick Engelbrecht (KA/533) hielten den Rückstand auf Berga in Grenzen.

Wer jetzt dachte, die Hausherrn könnten die Aufholjagd fortsetzen, sah sich getäuscht. Der lange verletzte Andreas Gröbner kam nicht über 508 hinaus, die Konkurrenz jedoch schlug mächtig zu. Holger Kröber (ThSV/541) und Heiko Böhm (KA/564) legten ordentliche Marken dagegen. Der Weidaer Silvio Funk verletzte sich beim aufwärmen - eigentlich ein Handicap. Torsten Scholle und der Gastspieler vom TSV Leipzig-Engelsdorf Peer Schmitt spielten jeweils 60 Wurf und kamen zusammen auf phantastische 612 Kegel. Da staunten nicht nur die Gastgeber, was auf der doch recht schwer bespielbaren Anlage möglich ist. Die Vorentscheidung über den Turniersieg war somit gefallen.

In den letzten beiden Durchgängen ging es für Berga, Wünschendorf und die Kreisauswahl nur noch um die Plätze 2 bis 4. Während den Bergaern Rolf Rohn (484) und Thomas Wolf (519) die großen Ergebnisse verwehrt blieben, schlugen die drei anderen Teams noch einmal mächtig zu. Patrick Engelbrecht und Uwe Mäder spielten 554 bzw. 557 für die Auswahl und überflügelten noch die Wünschendorfer Jochen Pfeifer (553) und Roberto Rietze (531). Der noch einmal für Weida startende Peer Schmitt (565) und Torsten Wiedenhöft (539) schaukelten den Vorzug locker nach Hause.

Endergebnis Mannschaft:

1. SKK Gut Holz Weida 3336 / 2. Kreisauswahl 3199 /
3. ThSV Wünschendorf 3178 / 4. FSV Berga 3097

Einzelbeste:

1. Wolfgang Schweiger 567 / 2. Peer Schmitt 565 / 3. Heiko Böhm 564

Es folgte eine zünftige Abschlussfeier in und am Sportlerheim des FSV. Die Bergaer bedankten sich bei allen Gastmannschaften, bei allen Helfern, Sponsoren, speziell Horst Semmler, der zu seinen Gaben den Roster-Brater extra vergütete, sowie Renate Schunke und Martina Klose für das leckere Buffet und die gastronomische Bewirtung.

Sportliches Berga

Sportfest zum 150-jährigen Bestehen des Vereinssports in der Elsterstadt

(Heiroth). Die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen des Vereinssportes in Berga fanden am Pfingstwochenende mit Turnieren im Nachwuchsfußball und mit dem 3. Stadtsportfest ihre Höhepunkte.

Turnier D- und E-Junioren

Am Samstag wurden Turniere bei den E- und D-Junioren gespielt. In der Altersklasse der 11- und 12-Jährigen hatten die Bergaer Kicker Gäste aus Gera, Triptis und Seelingstädt/Paitzdorf eingeladen. Nach spannenden Spielen stand das **Ergebnis** fest: 1. OTG 1902 Gera 2. SV Grün Weiß Triptis 3. FSV Berga 4. SG Seelingstädt/Paitzdorf
Beste Einzelspieler: Bester Spieler: Lucas Horn (Triptis), Bester Torschütze: Eric Geisler (OTG Gera), Bester Tormann: Janek Liebold (SG Seelingstädt/Paitzdorf).
Ergebnisse: Triptis - Berga 2:0, OTG - SG Seelingstädt/Paitzdorf 1:0, Triptis - OTG 0:2, Berga - Seel./Paitzd. 2:0, Triptis - Seel./Paitzd. 2:0, Berga - OTG 0:1.

Probettraining der F-Junioren

Am Sonntag trafen sich alle Kicker der Altersklassen F-Junioren und jünger zu einem Probetraining mit dem DFB Mobil. Dies ist ein Kleinbus, der zur Vereinsberatung vor Ort im Rahmen der Qualifizierungsoffensive des DFB und seiner Landesverbände eingesetzt wird. Der FSV Berga hat das DFB-Mobile für einen Besuch gebucht, um ein Demonstrationstraining mit seinen F-Junioren durchzuführen. Als Dankeschön für die Bereitstellung der Trainingsfläche erhielt der Verein ein Erinnerungsgeschenk mit Urkunde.

Turnier C-Junioren

Pfingstmontag zum Abschluss des sportlichen Pfingstwochenendes kamen die C-Junioren noch zum Zug. Der FSV Berga hatte sich Gäste aus Königsee und aus der französischen Partnerstadt Gauchy eingeladen. Nach sechs Spielen ... 25 Minuten stand der Sieger fest: 1. Gauchy / 2. FSV Berga / 3. FSV 1928 Königsee
Beste Einzelspieler: Bester Spieler: Yassine Mimoun (Gauchy), Bester Torschütze: Dylon Masson (Gauchy), Bester Torwart: Tom Ludwig (FSV Berga).
Ergebnisse: FSV Königsee - FSV Berga 0:2, Gauchy - FSV Königsee 8:0, Gauchy - FSV Berga 0:1, FSV Berga - FSV Königsee 3:1, FSV Königsee - Gauchy 0:8, FSV Berga - Gauchy 0:5.

Stadtmeisterschaften

Ab 13 Uhr wurden dann die traditionellen Stadtmeisterschaften in den Sportarten Fußball, Volleyball, Kegeln und Tischtennis eröffnet. An den Start gingen ca. 100 Sportler und Sportlerinnen, um die begehrten Pokale zu erringen. Im Fußball bereicherten die Gäste aus der Partnerstadt Gauchy in Frankreich mit zwei Teams das Turnier. Nach spannenden Wettkämpfen standen die Gewinner in den einzelnen Disziplinen fest.

Fußball 1. Stadtteil Wismut 2. Stadtteil Pöltzchen 3. Altstadt Berga 4. Gauchy I 5. Gauchy II 6. LSV Wolfersdorf 7. Fans des FC Carl-Zeiss Jena

Volleyball 1. Stadtteil Pöltzchen 2. Schlosspilschlucker Berga 3. Team Aldi 4. Bergaer Volleyballfreaks

Kegeln Männer: Hans Peter Meyer / Frauen: Claudia Belke

Tischtennis 1. Torsten Oschatz 2. Dieter König 3. Rainer Simon

Am Abend wurden die Pokale bei einem zünftigen Sportlerball an die Gewinner unter dem Beifall vieler Gäste vom Vorsitzenden Günther Schmidt übergeben. Wie es sich für Sportler gehört, wurden dann auch ordentlich gefeiert bei einer Vogtland-Radio-Party im Festzelt.



Sportliches Berga

Sportfest zum 150-jährigen Bestehen des Vereinssports in der Elsterstadt



Auf dem Bild sind die C-Junioren aus Gauchy zu sehen, zusammen mit der Frauenfußballmannschaft des FSV Berga.

FSV Berga Abteilung Kegeln

Gold und Silber bei den Kreisjugendspielen

Die diesjährigen Kreisjugendspiele im Kegeln fanden auf der Kegelbahn in Auma statt. Dort beteiligte sich der FSV Berga mit den momentan letzten beiden Jugendspielern, welche hier in zwei verschiedenen Kategorien mit ausgezeichneten Ergebnissen aufwarteten.

In der Kategorie U18 (nichtaktive /50 Volle) erzielte Tobias Walter bei seiner ersten Teilnahme mit 273 Kegel einen sehr guten 2. Platz. Zum ersten Platz fehlten am Ende nur ganze 9 Holz.

In der Altersklasse U18 (aktive) in der das Wettkampfprogramm über 100 Wurf (50Volle/50Abräumer) gespielt wurde hatte Berga Stefan Rohn am Start. Hier erreichte Stefan nach einer soliden partie 414 Kegel und wurde dafür mit der Goldmedaille belohnt. Dabei konnte er sich ganz knapp gegen den amtierenden Kreismeister Daniel Dietz (409 Kegel) aus Hohenleuben durchsetzen. Somit konnte Stefan seinen Erfolg vom Vorjahr (damals noch U14 nichtaktive) wiederholen.

Der FSV Berga gratuliert den beiden Nachwuchskeglern recht herzlich zu ihren sehr guten Leistungen und wünscht ihnen für ihre weitere Kegellaufbahn alles Gute!

U18 (nichtaktive)

1. Choutka, Simon (Hohenleuben) 281 LP
2. Walter, Tobias (FSV Berga) 273 LP
3. Montua, Michael (Hohenleuben) 241 LP

U18 (aktive)

1. Rohn, Stefan (FSV Berga) 414 LP
2. Dietz, Daniel (Hohenleuben) 409 LP
3. Detterbeck, Christopher (Auma) 368 LP

Einladung

Konzert am Abend
mit heiterer und besinnlicher Chormusik
aus vier Jahrhunderten
mit dem



Thüringer Konzertchor Gera
Künstlerische Leitung: Christoph Berger

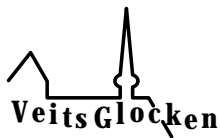


Ev.-luth. Pfarrkirche Wünschendorf
26. Juni 2009, 20.00 Uhr

Der Eintritt ist frei !

(Wir freuen uns über eine kleine Spende für die Kollekte)

Kirchennachrichten



für die Ev.-Luth. Pfarrei St. Veit zu Wünschendorf/E.
mit den Kirchgemeinden: St. Veit Wünschendorf/Elster-Veitsberg,
St. Marien Endschütz/Letzendorf, St. Nicolai Wünschendorf/Elster-Mosen,
St. Peter und Paul Wolferdorf

Gottesdienstordnung

In den Ferien feiern wir in St. Veit keine Freitagsgottesdienste !

Mi	24.06.	19.00	Großdraxdorf	Johannisfeier und -fest
Fr	26.06.	20.00	St. Veit	Chorkonzert
Sa	27.06.	15.30	Großdraxdorf	Andacht zur 800-Jahrfeier
		16.00	Bäckerei Junghans	Andacht Firmenjubiläum
		18.00	St. Peter+Paul	Gottesdienst
So	28.06.		3. Sonntag nach Trinitatis	
		10.00	St. Veit	Gottesdienst
		14.00	St. Nicolai	Gottesdienst mit Taufe
		17.00	St. Marien	Gottesdienst
Mi	01.07.	19.00	Letzendorf	Gottesdienst
So	05.07.		4. Sonntag nach Trinitatis	
		10.00	St. Veit	Gottesdienst mit Taufe
		17.00	St. Marien	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Mi	08.07.	19.00	St. Nicolai	Gottesdienst
Sa	11.07.	18.00	St. Peter+Paul	Gottesdienst
So	12.07.		5. Sonntag nach Trinitatis	
		10.00	St. Veit	Gottesdienst
		17.00	St. Marien	Gottesdienst
Mi	15.07.	19.00	Letzendorf	Gottesdienst
So	19.07.		6. Sonntag nach Trinitatis	
		10.00	St. Veit	Gottesdienst
		13.30	Untitz	Gottesdienst
		17.00	St. Marien	Gottesdienst
Mi	22.07.	19.00	Großdraxdorf	Gottesdienst
Sa	25.07.	18.00	St. Peter+Paul	Gottesdienst
So	26.07.		7. Sonntag nach Trinitatis	
		08.30	St. Nicolai	Gottesdienst
		10.00	St. Veit	Gottesdienst
		17.00	St. Marien	Gottesdienst
Mi	29.07.	19.00	Letzendorf	Gottesdienst

Keine Angst vor Hornissen!

Beratung und »Hornissennotruf« der unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes Greiz

Der immer näher rückende Sommer wird uns bereits seit einigen Wochen unter anderem auch durch die verstärkte Flugaktivität der Hornissen angezeigt. So mancher gerät in Panik, wenn diese Tiere, die durch ihr dumpfes Brummen gut hörbar sind, über die heimische Terrasse fliegen. Doch Hysterie ist unbegründet, solange man einige wenige Verhaltensmuster dieser Art kennt. Die Hornisse (*Vespa crabro*) ist die größte einheimische Faltenwespe. Sie ist weitaus größer als Wespen, brummt laut und tief und jagt vielen Menschen im ersten Moment einen Schrecken ein.

Wo und wie lange lebt ein Hornissenvolk?

Ab Mitte Mai beginnen die Königinnen mit dem Nestbau. In der Natur werden hierzu alte, höhlenreiche Baumbestände bevorzugt. Oft müssen sie aus Mangel an Nistgelegenheiten auf menschliche Siedlungen ausweichen. Daher kann auch im besiedelten Bereich der Eine oder Andere auf seinem Dachboden, im Geräteschuppen oder anderen ruhigen Orten auf diese imposanten Tiere treffen. Dann nur keine Panik! In vielen Fällen können die Tiere auf dem Grundstück geduldet werden. Dann empfiehlt es sich einen Eimer unter das Nest zu stellen, um die Ausscheidungen aufzufangen. Die Hornissen bleiben dann einen Sommer lang, im Herbst stirbt der gesamte Staat ab. Nur die Jungköniginnen fliegen aus. Im nächsten Jahr nutzen sie das alte Nest nicht mehr und suchen sich ein neues Quartier.

Wie ernähren sich Hornissen?

Sie fangen »Frischfleisch«. Ein intaktes Volk verzehrt täglich ein halbes bis ein Kilogramm Insekten wie Wespen, Mücken, Fliegen, Käfer und anderes. Diese füttern sie ihrer Brut, da die Larven Eiweiß benötigen. Die Hornissen selbst bevorzugen Baumsäfte oder den Saft von Früchten.

Niemals würden sie bei der Gartenfeier vom Kuchen naschen oder sich auf dem Bierglas niederlassen. Somit sollte jeder froh sein, wenn er das Glück hat, in seiner Umgebung ein Hornissenvolk zu haben. Diese Tiere halten zum Beispiel Ihr Grundstück nahezu Wespenfrei und wirken somit als natürliche Schädlingsvertilger.



Sind Hornissen gefährlich?

Die Überlieferung behauptet bis heute, drei Hornissenstiche töten einen Menschen und sieben ein Pferd. Nach Untersuchungen steht eindeutig fest, dass das Gift der Hornisse nicht gefährlicher als Wespen- oder Bienengift ist, eher geringer. Außerhalb des Nestbereichs sind Hornissen niemals angriffslustig. Sie suchen nach Beute oder Baumaterial und haben dort nicht ihr Volk zu verteidigen. Sie fliehen vor Mensch und Tier wenn sie sich bedroht fühlen. Erst wenn sie nicht mehr weg können, wehren sie sich mit einem Stich. Im Nestbereich mögen Hornissen jedoch bestimmte Störungen nicht. Sie werden dort im Umkreis von ca. 4 Metern ihr Nest verteidigen. Vermeiden Sie deshalb heftige Bewegungen, starke Erschütterungen, Arbeiten mit Rasenmäher oder anderen Geräten, Verstellen der Flugbahn, manipulieren am Flugloch und am Wabenbau und anatmen von Tieren. Bei unvermuteten Begegnungen sollte man mit ruhigen Bewegungen den Rückzug antreten. Am besten ist es, den Nestbereich zu meiden. Aber auch Hornissen sind Gewohnheitstiere. Sie lassen Menschen durchaus bei ruhigen Bewegungen den Flugkorridor des Nestes passieren.

Sind Hornissen geschützt?

Hornissen zählen wie auch alle heimischen Hummeln, Bienen, und einzelne Wespenarten nach dem Bundesnaturschutzgesetz zu den besonders geschützten Tierarten. Danach ist es nicht gestattet den Tieren nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen, zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen. Zuwiderhandlungen werden rechtlich geahndet.

Beratung geht vor unüberlegtes Handeln!

Führen Sie auf keinen Fall selbst Maßnahmen an Nestern durch! Das Landratsamt Greiz berät Sie zu allen auftretenden Fragen über Vorkommen von Hornissen, aber auch Hummeln, Bienen und Wespen. In der Regel erfolgt eine Vor-Ort-Besichtigung durch den Hornissenfachberater des Landkreises. Meist reicht schon die Einhaltung einiger Verhaltensregeln sowie die Durchführung kleinerer Schutzmaßnahmen aus, um die Tiere eine Saison lang auf seinem Grundstück zu dulden.

In Ausnahmefällen macht es sich erforderlich, Hornissennester umzusiedeln und an einen anderen Standort zu bringen. Sollte ein Nest begründet vom derzeitigen Standort entfernt werden müssen, muß bei der unteren Naturschutzbehörde ein Antrag auf Ausnahmegenehmigung bzw. Befreiung für die Umsetzung gestellt werden.

Wenn Hornissen, Hummeln, Bienen oder Wespen Probleme bereiten, ist auf jeden Fall die untere Naturschutzbehörde des Landkreises Greiz zu kontaktieren. Nur in Extremsituationen sowie am Wochenende ist die Rettungsleitstelle des Landkreises bzw. die Feuerwehr zu informieren.

Eine Beratung sowie Hilfe in Gefahrensituationen erhalten Sie im Landratsamt Greiz, Amt für Umwelt, Untere Naturschutzbehörde, Herr Oehler, Dr.-Rathenau-Platz 11, 07973 Greiz Telefon 03661 / 876-624 (Mo-Fr telefonische Beratung) 03661 / 876-601 (Amt für Umwelt)

Informationen zur Schweinegrippe

„Die aktuellen Nachrichten über die Schweinegrippe und der erste Todesfall in Schottland haben viele Menschen verunsichert“, erklärt Alexander Schulze, DAK-Chef in Greiz. „Es besteht in Deutschland kein Grund zur Panik. Wichtig sind jetzt Aufklärung und Information, um eine weitere Ausbreitung möglichst zu verhindern.“

Die Krankenkasse weist darauf hin, dass es derzeit noch keinen Impfstoff gegen das Virus gibt. Das Infektionsrisiko lässt sich aber mit einigen Hygieneregeln verringern, wie gründliches Händewaschen nach dem Händeschütteln, der Benutzung von Toiletten und vor dem Essen. Husten und Niesen sind

zwar nicht zu verhindern, aber am besten in ein Einmaltaschentuch, das anschließend entsorgt wird.

Die Symptome der Schweinegrippe ähneln denen der alljährlichen Influenza im Winter: Fieber, Husten, Kopf- und Gliederschmerzen, Müdigkeit und Appetitlosigkeit. Auch Übelkeit, Erbrechen und Durchfall können vorkommen. Wer unter solchen Beschwerden leidet, sollte zum Arzt gehen. Die DAK warnt vor Eigendiagnosen und der eigenmächtigen Behandlung mit antiviralen Medikamenten, da die Schweinegrippe mit vielen anderen akuten Erkrankungen verwechselt werden kann.

Oma- und Opatag im Kindergarten Waldspatzen



Am 27.05.09 hatte der Kindergarten Waldspatzen seine Tore für die vielen Omas und Opas geöffnet, deren Enkel die Einrichtung besuchen. Pünktlich zu Beginn der Veranstaltung kam die Sonne hinter den dicken Regenwolken hervor gekrochen. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen führten die kleinen und großen Kindergartenkinder ein buntes Unterhaltungsprogramm auf, das über Singen, Tanzen, Sketche und kleine Gedichte reichte. Stolz beobachteten die zahlreich erschienen Omis und Opas mit wie viel Freude und Ehrgeiz die Kleinen ihr Programm vorführten. Kleine Pannen oder auch Krokodilstränen der Kleinen taten der guten Stimmung keinen Abbruch. Anschließend wurden alle zu einem gemütlichen Kaffeetrinken und geselligem Beisammensein eingeladen. Wir möchten uns hiermit bei den Kindergärtnerinnen bedanken, die mit viel Liebe einen unterhaltsamen und schönen Nachmittag für die Großeltern gestaltet haben, den fleißigen Muttis, die mit ihren selbstgebackenen Kuchen für das Kaffeetrinken gesorgt haben und natürlich den vielen kleinen Akteuren, ohne die der Nachmittag gar nicht erst zustande gekommen wäre.

Die Junioren der Sektion Tennis des ThSV Wünschendorf auf Erfolgstour



Die Junioren der Sektion Tennis nahmen in diesem Jahr erstmals an den Kreisjugendspielen in Greiz teil. Alle Teilnehmer eroberten Medaillen. Im Einzel erkämpften sich Anne-Marie Geyer in der AK III und Christoph Weitzmann in der AK II den Kreismeistertitel.

Konstantin Feiler errang in einem spannenden Match den 2. Platz in der AK III und Franziska Scharf setzte sich im Kampf um Platz 3 klar durch. Im Doppel gewannen die Jungen im Wettkampf aller Altersklassen einen hervorragenden 3. Platz und das Doppel Geyer / Scharf erreichte Platz 6. Allen Teilnehmern der Jugendgruppe des ThSV Wünschendorf herzlichen Glückwunsch.

Sparen zum Start der Sommerferien:

Ab 1. Juli entlasten neue Kassenbeiträge gesetzlich Versicherte DAK Greiz informiert über Folgen des Konjunkturpakets

Greiz, 15.06.2009. Kurz vor dem Start der Sommerferien können sich viele Bundesbürger auf eine finanzielle Entlastung beim Krankenkassenbeitrag freuen. Durch das jüngste Konjunkturpaket der Bundesregierung sinkt der allgemeine Beitragssatz aller Kassen ab 1. Juli von 15,5 auf 14,9 Prozent. Darauf weist die DAK Greiz hin.

„Die Beitragszahler werden beim Krankenkassenbeitrag direkt entlastet. Bei einem Bruttogehalt von 3000 Euro bringt die Senkung zum Beispiel eine Ersparnis von 108 Euro im Jahr“, erklärt Alexander Schulze, DAK-Chef in Greiz. Auch versicherungspflichtige Studenten und Praktikanten können im Jahr rund 26 Euro sparen, weil ihr Einheitsbeitrag auf 53,40 Euro im Monat sinkt. Durch den verminderten Beitragssatz entsteht im Gesundheitsfonds im Jahre 2009 eine Finanzlücke von 3,2 Milliarden Euro, die der Staat durch einen steigenden Steuerzuschuss wieder ausgleichen will.

Durch den seit Januar geltenden Einheitsbeitragssatz werden beim Vergleich der Krankenkassen Qualität, Kompetenz und Versorgungsangebote immer wichtiger. „Mit unserer persönlichen und professionellen Kundenberatung im DAK-Servicezentrum sind wir hier bestens aufgestellt“, sagt Schulze. Aktuell wählte das Wirtschaftsmagazin FOCUS MONEY die DAK in einem bundesweiten Vergleich von 141 Kassen zum Testsieger in den Kategorien „Service“ und „Integrierte Versorgung“.



Funktionäre, welche den Verein geprägt haben:

Hermann Thomas	Kassierer
Heinz Meisch	Kassierer
Rudi Fischer	Mannschaftsleiter
Manfred Kober	2. Mannschaft und Nachwuchs
Helmut Leier	Technischer Leiter
Helmut Müller	Platzwart
Günter Dressel	Gerätewart
Michael Oettel	Mannschaftsleiter und 2. Mannschaft
Walter Schwartze	Sanitäter
Gerhard Lehnert	Nachwuchs
Sven Gruschwitz	Stadionsprecher
Karl-Heinz Peter	Mitglied KFA Geraer Land

Der aktuellen Leitung gehören an:

Peter Schreiter	Sektionsleiter, Nachwuchsleiter
Bernd Uhlemann	Koordinator
Hermann Thomas	Kassierer
Günter Dressel	Technischer Leiter
Sven Gruschwitz	Stadionsprecher
Rainer Barth	Trainer
Michael Oettel	Mannschaftsleiter und Trainer 2. Mannschaft

Im Nachwuchs arbeiten zur Zeit:

Peter Schreiter	Nachwuchsleiter und F/G-Junioren
Sven Gruschwitz	E-Junioren
Bernd Pfeifer	E-Junioren
Werner Rödel	F/G-Junioren
Mathias Illgen und Sven Matthes	

Als Schiedsrichter agieren die Sportfreunde Steglich und Färber. Über weitere Sportfreunde, welche gerne die Pfeife ertönen lassen wollen, würden wir uns sehr freuen.

Nach der Wiedervereinigung 1990 wurde es immer schwieriger, Mannschaften für den Spielbetrieb zu melden. Zuerst mussten im Nachwuchsbereich Spielgemeinschaften gebildet werden und später auch im Herrenbereich. Als erstes gab es im Nachwuchs eine Spielgemeinschaft mit Weida. Diese hat sich aber nicht bewährt, da Weida einfach Spieler nicht zurückdelegierte.

Seit 1999 gibt es daher eine Spielgemeinschaft Wünschendorf/ Falka/ Braunichswalde. Dies ermöglicht einen Spielbetrieb mit verschiedenen Nachwuchsklassen und brachte schon viele Kreismeistertitel und Pokalsiege in Stadt und Land.

Um den Spielbetrieb der 2. Mannschaft und der SG Endschütz zu gewährleisten, wurde 2004 die Spielgemeinschaft Wünschendorf/Endschütz bei den Männern gebildet.

In den letzten Jahren konnten die Männer einmal Hallenkreismeister und 3 x Zweiter werden.

Die A-Junioren wurden unter der Leitung von Bernd Schreiter und Andreas Kaster Ostthüringer Vizemeister in der Halle, im Jahr 2002.



Pokalsieger 2. Mannschaft



Hallenkreismeister 2003 Landkreis Greiz



neugegründete 2. Mannschaft 2003

Sportinformation Wünschendorf

20. Spieltag

ThSV Wünschendorf - Greizer SV 1 : 1

Eine schwache Vorstellung des Gastgebers. Die glückliche Führung in der 80. von Ma. Schreiter war nicht von langem Bestand. Ein Eigentor von T. Kaster drei Minuten vor Schluss brachte den Gästen den Punktgewinn.

21. Spieltag

Triebeser SV - ThSV Wünschendorf 3 : 0

Triebes nach Sieg gegen Wünschendorf dem Aufstieg nahe. Nach dem Sieg in Untergrochlitz gewann Triebes das nächste Spitzenspiel gegen den Tabellenvierten und rückt dem Aufstieg immer näher. Die Gäste mussten zusehen, wie der SV immer mehr das Spiel kontrollierte, wenn gleich Wünschendorf zu Beginn des Spiels auch mehrfach hätte, in Führung gehen können. Doch je länger das Spiel lief um so mehr Fahrt nahm Triebes auf. Wünschendorf kam nicht in Tritt und hatte gegen die starken Gastgeber nur wenige Momente des eigenen Spiels.

22. Spieltag

ThSV Wünschendorf - TSG Hohenleuben 5 : 2



Nico Pachali Stürmer

23. Spieltag

Motor Zeulenroda II - ThSV Wünschendorf 5 : 1

Eine überzeugende Leistung der Motor Reserve. Die Gäste kamen nach der Pause besser ins Spiel hatten aber nie den Hauch einer Chance in dieser Partie. Wie in den vergangenen Begegnungen kann Wünschendorf das Zeulenrodaer Torefestival nicht unterbinden. Das einzige Tor erzielte Felix Scharf.

24. Spieltag

ThSV Wünschendorf - SV 60 Untergrochlitz 6 : 1

Starker Auftritt der Bahr Elf. Die als Tabellenzweiter angereisten Gäste wurden regelrecht an die Wand gespielt. Endlich wieder einmal eine sehr gute Mannschaftsleistung, über die man berichten kann, vielleicht auch eine Antwort auf die Blamage in Zeulenroda. Dreifacher Torschütze für den ThSV war Kristian Wunder.

Kreispokal Halbfinale

Triebeser SV - ThSV Wünschendorf n.V. 3 : 2



Michael Pilniok, Mittelfeld

Das Aus kam erst in der 115. Minute. Geprägt vom Punktverlust vor drei Wochen begann der ThSV mit einer bedeutend besseren Spielmentalität. Pilniok brachte die Gäste durch einen genialen Schuss in Führung. Draschar schlug für den Gastgeber in der 39. zu und erzielte den Ausgleich, der wiederum nur vier Minuten später von Ma. Schreiter egalisiert wurde. Kurz nach Wiederanpfiff konnte Triebes zum 2 : 2 ausgleichen. Obwohl sich der ThSV noch einige gute Einschussmöglichkeiten erarbeitete, gelang kein weiterer Torerfolg. Statt dessen ging in der 115. Minute Triebes erstmalig in Führung und gab diese nicht wieder aus den Händen. Trotz der Niederlage eine starke Leistung die man der Mannschaft bescheinigen muss und eine enorme Steigerung im Gegensatz zum Punktspiel.

25. Spieltag

ThSV Wünschendorf - SSV Großenstein 1 : 3

Der ThSV ging durch einen straffen Linksschuss von M. Zimmer früh in Führung. Das war es aber auch schon. Die kämpferisch gut eingestellten Gäste gingen bis zur Pause in Führung. Fünf Minuten vor Schluss gelang Köntges sogar das 1 : 3 gegen die enttäuschenden Wünschendorfer.

Letzter Spieltag

SV Pöllwitz - ThSV Wünschendorf 1 : 2

Nachwuchs D-Junioren

Schöner Erfolg der D-Junioren in Paitzdorf

Unter der Regie von Übungsleiter Yves Gollhardt, errangen die Spieler der SG Wünschendorf/Falka bei einem Turnier in Paitzdorf hinter dem Turniersieger FC Motor Zeulenroda einen hervorragenden Zweiten Platz. In einem externen Mannschaftselfmeterschießen ging man sogar als Sieger hervor. Riesen Freude natürlich bei Trainer und Mannschaft. Eine positive Resonanz die sich hier zeigt und Resultat einer sehr engagierten Trainingsarbeit, des Sportfreundes Gollhardt, die er schon seit längerem unter Beweis stellt und lobenswert zu erwähnen ist. Prima. Macht weiter so.



h.R. L. Schmitt, M. Kucz, L. Nabil, Y. Gollhardt / v.R. E. Zipfel, A. Schäfer, N. Hilbert, Q. Gruschwitz / MK K. Feiler



24. und 25. Juli *Endschützer Fuchstalparty*

Sportplatz Endschütz

Freitag: Disco-Nacht mit "DJ Chassi"

Samstag: Lice-Rock mit "Mc Larynx"

Aktuelle Wohnungsangebote

Die Gemeinde Wünschendorf vermietet
provisions- und kautionsfreie Wohnungen

Waldstraße 16	79,71 m ²	im Erdgeschoß 4-Raum-WE mit großem Wohnzimmer
Waldstraße 16	70,48 m ²	1.Obergeschoß 4-Raum-WE
Waldstraße 16	70,64 m ²	3.Obergeschoß 3-Raum-WE mit Abstellraum
Poststraße 7	39,25 m ²	Dachgeschoß 1-Raum-WE

Interessenten melden sich:

* am Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr in der Gemeinde
Wünschendorf, Tel. 036603-87073
oder

* beim Verwalter in der AWG eG Weida, Abteilung
Wohnungswirtschaft, Tel. 036603-6162-0
Doris Stahl, Wohnungsverwaltung

Sie haben ein Jubiläum, wollen Geburtstag feiern
oder eine andere familiäre Feier ausrichten, Sie
gehören einem Verein an und wollen eine
Versammlung, Schulung oder Ähnliches durchführen?
Dann nutzen Sie unser

Veranstaltungs- und Schulungsobjekt
in der ehemaligen Kegelbahn Robert-Guezou-Str. 37!

Buchungen über:

Wohnungsbaugesellschaft Berga/Elster mbH
Tel.: 036623/31033 • E-Mail: info@wbg-berga.de

Zu Vermieten!

Schöne 2-Raum WE in Wünschendorf

1. OG, 63,41 m²

für 275,00 Euro KM, zzgl. 125,00 Euro NK

(davon 75,00 Euro NK für Heizung und Warmwasser)

Sie erreichen uns unter: Tel.: 036623/31033

Achtung, für alle Nutzer der Antennengemeinschaft Brunnenberg e.V.

Am 6. Juli werden Arbeiten an der Kopfstation vorgenommen, dabei kann es zu Ausfällen kommen, für Ihr Verständnis möchten wir uns im Voraus bedanken.

Weiterer Hinweis

noch offene Beiträge sind wieder fällig, monatliche sowie auch die Jahresbeiträge bitte ausgleichen.

Die Antennengemeinschaft besteht im Interesse aller Mitglieder, die somit auch Besitzer dieser sind. Es ist eine Gemeinschaft, die sich durch die eingezahlten Beiträge selber trägt und auch anfallende Reparaturen, ständige Anpassungen an die neue Technik, sowie Wartung und Service bis zur TV-Dose jedem Mitglied ermöglicht. Bei Nichtbezahlen der monatlichen Beiträge, ist die Antennengemeinschaft berechtigt, das Signal für diesen Anschluß abzuschalten.

Der Vorstand

IMPRESSUM

Redaktion und Satz Verlag »Das Elstertal« Aumatalweg 5, 07570 Weida
Telefon 036603 - 600 14, elstertaler@gmail.com

Verantwortlich für den redaktionellen Teil Heinz-H. Reimer

Druck Druckerei Raffke

Vertrieb Raum Berga Telefon 036628 - 49730

Vertrieb Raum Wünschendorf Telefon 03447 - 52 57 93

Nachdruck und Datenübernahme nur mit Genehmigung des Verlages.

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer

Nach dem Siebenjährigen Krieg



Aus der Zeit Napoleon I.

Als durch sächsische Reiterei die Ankunft der Franzosen gemeldet wurde, schirrte der Bauer Bieräugel aus Untitz die Pferde ab, ließ den Wagen im Stich und floh mit seinem Nachbar Zipfel und den Tieren. Glücklicherweise erreichten sie das „Wolfsgefärther Holz“; hier ließ B. den Knecht A. mit den Pferden warten. Er selbst ging bis zur Wolfsgefärther Mühle, um auszuforschen, ob der Weg nach Untitz sicher sei. Währenddessen erschienen im Holz Franzosen, zogen Flintenhähne auf und stießen mit dem Bajonett nach dem Knecht, um zu erfahren, wo die Bagagewagen verborgen ständen, die er gefahren habe, und raubten dann die Pferde. Als später Kriegsvergütungen ausbezahlt wurden, verlangte B. Spannschädenvergütung. Deretwegen entspann sich ein großer Prozeß im Amt Mildenhof, und noch 1810 mußte das „Hochadelige Gericht zu Endschütz“ den Tagelöhner Joh. Gottlieb Arnold auf dem Jahrgikt, der im Oktober 1806 bei Peter Zipfel diente, als Zeugen vernehmen, da derselbe nebst anderen Leuten aus Endschütz und Letzendorf auch bei jener Spannung dabei war. Der Gutsbesitzer Kühn zu Untitz hatte 200 Taler erspart, und als er hörte, dass Krieg ausgebrochen sei, meinte er, das Geld sei in seinem Hause nicht sicher. Kurz entschlossen packte er die Silberstücke sorgfältig ein, legte das Bündlein nebst mancherlei wertlosen Dingen auf ein Reff (wie es die Rußbuttenleute trugen), nahm dieses auf seinen Rücken und wanderte nach Gera zu seinem Schwager, denn dem wollte er das Geld aufzuheben geben. Allein dieser nahm es nicht an. So trug es K. wieder heim und überlegte auf dem Wege, wo er es verbergen könne, denn eingraben wollte er es nicht. Da fiel sein Augenmerk auf das Hoftor, welches mit einem Dächlein versehen war. Als am Abend das Gehöft menschenleer war, stieg er eilends empor, zog einige Dachziegel heraus, legte die Taler, die in einem großen Strumpfe ruhten, auf den Torbogen und schob die Ziegel wieder

sorgfältig an seinen Ort. K. hatte sein Geld sehr gut versteckt, denn es blieb unentdeckt. Auch nachdem die Feinde abgezogen waren und K. nichts mehr für seinen Schatz zu fürchten hatte als höchstens die Besteuerung zu Kriegsbeiträgen (in B. wurde ein Einwohner wegen Verheimlichung von Kapital-Interessen bei Regelung der Kriegskostenbeiträge mit 97 Talern gestraft), konnte er sich nicht entschließen, seinen Schatz dem geheimnisvollen Orte zu entnehmen, und so kam es, dass er ihn ganz vergaß. Als 1872 ein neuer Besitzer des Gehöfts jenes Dächlein ausbessern ließ, fand sich noch unversehrt der Strumpf mit den 200 Talern. Der Bauer Schmöllner aus Cronschwitz arbeitete in jenen Oktobertagen auf seinem Felde nahe Weida. Als er in der Greizer Straße Franzosen anrücken sah, eilte er mit seinen Zugtieren so schnell als möglich heim, im Dorfe überall den Nachbarn die Nachricht zurufend. Wie ein Lauffeuer verbreiteten sich seine Worte im Dorfe. Die Bewohner eilten auf die Straße, um aus Sch.'s Munde noch mehr zu erfahren und um zu beratschlagen, was zu tun sei. Auch der Pfarrer Hecht war herbeigekommen und ermahnte die Leute, nicht zu fliehen, die Franzosen seien ja auch Christen. Zudem verstände er ihre Sprache und würde schon mit ihnen in Güte fertig werden. So blieben die Einwohner ruhig in ihren Häusern, das Vieh aber brachten sie in aller Stille nach einer einsamen, waldumsäumten Elsterwiese, dem „Fischerwehricht“, wo es die Feinde auch nicht fanden. Im Hofe des Bergschmöllners schnitt der Fleischer eben einem auf der Leiter hängenden Schwein den Leib auf, um die Eingeweide herauszunehmen, als einige französische Soldaten den Hof betraten. Kaum erblickten sie das geschlachtete Tier, so nahmen sie es von der Leiter, luden es dem Einspruch erhebenden Besitzer auf den Rücken und zwangen ihn, ihnen dasselbe nachzutragen. Der herbeieilende Pfarrer, der mit den Kriegern unterhandeln wollte, wurde bedroht und geschlagen und entfloh. Am kleinen Abendholz, wo ein Lager aufgeschlagen werden sollte, nahm man freudestrahlend das Schwein ab, und nachdem B. zum Lohne einige Schläge mit der flachen Klinge über den Rücken erhalten hatte, konnte er wieder gehen. Der Hausbesitzer Funke hatte seine Kühe und Schweine auch der Obhut des Hirten auf dem Fischerwehricht anvertraut. Nur wegen der Gände, von denen einige in wenig Tagen zur Kirmse ihr Leben lassen sollten, war ihm bange. Um sie vor den Feinden zu retten, verbarg er sie in einem abgelegenen Stall und überbaute denselben mit Strohbindeln. Die eindringenden Soldaten durchsuchten das Gehöft, nahmen mit, was ihnen brauchbar erschien,

Auf den Spuren der Reußen



Der traditionelle Osterspaziergang der Vogtländischen Altertumsforschenden Vereines zu Hohenleuben führte am Ostersonntag nach Kleinaga zum ehemaligen Volksgut. Der Geschäftsführer des Landwirtschaftsbetriebes des Reuß'schen Gutes, Herr Christian Wode, empfing die 45 Gäste mit Kaffee und Kuchen. Er erklärte, dass Heinrich XIV. Erbprinz Reuß Anfang der Neunziger Jahre das Anwesen zurück gekauft hat, um von dort aus Land- und Forstwirtschaft zu betreiben. Das Rittergut Kleinaga war seit 1696 im Besitz des Hauses Reuß-Gera und wurde damit zum Kammergut. 1945 durch Bodenreform enteignet, wird es zum Volkseigenen Gut. Nach 1990 von der Treuhandgesellschaft verwaltet, nutzte das Haus Reuß die Gelegenheit, das frühere Eigentum zurück zu erwerben. Der Gutshof dient heute als Verwaltungssitz, außerdem werden die Garagen als Lager für historische Baumaterialien genutzt, um sie bei späteren Sanierungsmaßnahmen wieder zu verwenden. Einen besonderen Namen

erwarb sich das Gut zu Beginn des 20. Jahrhunderts unter dem Pächter Max Vogel durch Entwicklung von besonders hochwertigem Saatgut für die Landwirtschaft. Das „Vogelsche Haus“, die Villa des früheren Pächters Max Vogel war der zweite Station des der Exkursion. Anfang der Neunziger Jahre wurde das Haus noch für die Lehrlingausbildung für landwirtschaftliche Berufe genutzt. Die Villa und das umliegende Areal ist ebenfalls im Besitz des Hauses Reuß und soll zu gegebener Zeit saniert werden. Am Rande von Kleinaga liegt der eigentliche Landwirtschaftsbetrieb der Reuß'schen Güter AGa KG. Herr Wode zeigte dort zum Abschluss noch die moderne Landwirtschaftstechnik. Im Auftrag des VAVH dankte Andreas Brand für die interessanten Ausführungen.

Das nächste Ziel des Osterspazierganges war die Kirche in Roben, dort befinden sich die Grabstätten des alten Adelsgelechtes derer von Metsch, die vor den Reußen Eigentümer des Rittergutes Kleinaga waren. In der Kirche selbst steht im Mittelpunkt ein Flügelaltar sakraler Schnitzkunst, der etwa um 1500 entstanden ist, ebenfalls aus dieser Zeit stammt das geschnitzte Kruzifix. Das Robener Gotteshaus entstand bereits im 12. Jahrhundert als spätromanisches Bauwerk, es wurde dem Hl. Martin geweiht. Ein Umbau 1729-31 gab der Kirche ein barockes Aussehen. Ein weiterer Umbau 1899-1900 ließ auch Elemente des Jugendstils einfließen. Auch heute ist die Kirche eine Baustelle, so dass die Orgel gegenwärtig eingelagert werden musste, um sie vor Verschmutzung zu schützen. Der Ort Roben birgt noch eine weitere Sehenswürdigkeit. Hinter Kirche und Friedhof befindet sich eine mittelalterliche Wallanlage, ähnlich der Anlage der Tumelle oder am Walteich bei Hohenleuben. Sehr ausgeprägt und damit gut sichtbar sind die tiefen Gräben, man kann sich die Wehrhaftigkeit der Anlage zu ihrer Zeit vorstellen. Jetzt zu Ostern zeigte sich die Anlage in besonderer Pracht, denn rings um die Anlage zeigt sich das leuchtende Weiß vieler blühender Buschwindröschen.

Joachim Thiele

**Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“
bearbeitet von O. Fischer**

Nach dem Siebenjährigen Krieg



aber - die Gänse fanden sie nicht, da sie sich in der frischen Streu recht wohl fühlten und ganz still waren. Als die Franzosen den Hof verließen, schlug der Wind mit lautem Krach das Hoftor zu, und der altersschwache Riegel klapperte hellklingend am Haspen. Diesen wohlbekannten Klang vernahm auch der Gänserich in seinem dunklen Versteck und erhob sein Geschnatter mit voller Kraft, freilich zum Verderben der gesamten Gänsefamilie; denn jene kehrten sofort zurück, entdeckten den Gänsestall und nahmen hohnlachend nachträglich die fetten Martinsvögel alle mit. Der Gänserich hatte zu früh gejubelt.

Bei dem wohlhabenden Hausbesitzer Heymer drangen auch Soldaten ein und forderten mit Ungestüm Geld. Er versprach, sofort solches zu bringen, lief nach der Oberstube, schloß seinen Kleiderschrank auf, nahm den schweren Spatopf unter einem Haufen Lumpen hervor und wollte eine Anzahl Geldstücke herausnehmen. Doch da sind auch schon die Franzosen im Oberstübchen bei ihm. Es entsteht ein Getümmel, und noch ehe er sich versieht, hat ihm einer den Geldtopf entrissen, eilt mit demselben die Treppe hinab zum Tor hinaus in ein Nachbarhaus, das er vorher scheinbar von den Bewohnern verlassen gefunden hat und versteckt den Topf unter einen breiten, an der Wand befestigten Bank, ohne dabei einen Mann, der in einem nahe der Decke befestigten Bett hinter dem altmodischen Kachelofen saß, zu bemerken. Der Hauseigentümer hatte alles mit angesehen, getraute sich aus Furcht aber nicht sein seltsames Versteck zu verlassen, um den geheimnisvollen Topf zu untersuchen. Inzwischen erschien auch jener Soldat wieder, zog den Topf hervor, warf noch einige Hände voll Geld, das er seinen gefüllten Taschen entnahm, hinein und verschwand mit seiner Beute. Nachdem die Feinde abgezogen waren, und die Einwohner sich von ihren Kriegserlebnissen erzählten, merkte Sch. gar bald, dass der in seiner Stube versteckt gewesene Topf seines lieben Nachbars Spatopf war.

Zuweilen mögen die Soldaten ihren Raub an einem Ort, der sich leicht wiederfinden ließ, vergraben haben, und mancherlei dunkle Gerüchte wissen von Männern zu erzählen, die nach dem Kriege die Gegend durchstreiften, z.B. bei Großdraxdorf, Wernsdorf, Liebschwitz, Thränitz, um einen Schatz zu heben. Im letzteren Orte soll einmal ein Fremder einen Bauer aufgefordert haben, ihm eine kleine, aber sehr schwere Kiste nach Gera zu bringen, von der die Bewohner vermuteten, dass sie einen zur Kriegszeit verborgenen Schatz enthielt. In Weida übergab ein Soldat seinem Hauswirt N. eine große Summe Geldes unter der Bedingung, dass er dieselbe gewissenhaft aufbewahre und niemandem etwas davon sage. Wenn er nach einiger Zeit zurückkehre, werde er dieselbe abholen und em Wirt einen großen teil derselben zum Lohn überlassen. Allein er kehrte nie wieder. Doch denken wir wieder zurück an Cronschwitz.

Hier hatten die französischen Soldaten so manche Schandtat ausgeführt. Allein nicht alle waren Rohlinge, wie folgender Vorfall beweist: Als Frau P. zu Cronschwitz einen Soldaten auf ihr Haus zukommen sah, entfloß sie eiligst in da nahe Buschholz des Kirchberges, um sich zu verstecken; doch der Kriegsmann hatte sie bemerkt, stürmte er ihr nach, holte die vom Schreck halbgelähmte Frau ein, packte sie heftig am Arm und - erklärte ihr in schlechtem Deutsch, dass er daheim auch Weib und Kind habe und sie von ihm gar nichts zu fürchten brauchte. Als er in ihrem Haus die große Armut und Dürftigkeit sah, besorgte er Lebensmittel und schenkte ihr einen kleinen Geldbetrag.

Auch ein Gerücht mag mit verzeichnet weren, das von den Alten zu Wünschendorf, Cronschwitz, Großdraxdorf und Mosen, als auf Wahrheit beruhend, erzählt wird und sich hartnäckig erhält: Zwischen Endschütz und Mosen jagte, wahrscheinlich am 11. Oktober, dem tage des Gefechtes bei Tinz, ein reitender Trompeter durch, verfolgt von einem Trupp feindlicher Reiter, die erst von ihm abließen, als er in den großen Waldungen des Schlüssel- und Rechenberges verschwand. In wilder Hast ritt er den steilen mit uraltem, knorrigem Eichgebüsch bewachsenen und mit losem, graublauem Schiefergestein bedeckten Abhang hinab und sprengte in die Nähe des hohen Steines, einer mit graugrünen Flechten bewachsenen Felsenrippe (jetzt zwischen den beiden großen Steinbrüchen liegend) hinab in die schäumenden Fluten der Elster, durchschwamm sie und erreichte glücklich das flache linke Ufer. Als er sah, daß er seinen Feinden entronnen war, setzte er seine Trompete an und blies aus dankerfühltem Herzen den Choral: Nun danket alle Gott.

TIPPS

Wasser für Mensch und Garten

Nach den verregneten und kühlen Tagen ist nun wieder mit sommerlichen Temperaturen zu rechnen. Es lohnt sich deshalb, sich wichtige Hinweise in Erinnerung zu rufen, um fit durch den Sommer zu kommen. Ganz besonders wichtig ist es, ausreichend zu trinken. Dabei steht das Lebensmittel Nr. 1, das Trinkwasser an erster Stelle. Ist es doch immer und in ausreichender Menge und hervorragender Qualität verfügbar. Deshalb ist es auch als Durstlöcher für die Versorgung von Kindern gut geeignet.

Wer jedoch beim Blumengießen auf das Leitungswasser angewiesen ist, kann damit durchaus sinnvoll umgehen. So sollten die Pflanzen abends oder am frühen Morgen bewässert werden. Das trifft auch und vor allem auf Balkonpflanzen zu. In den Mittagsstunden verdunstet zu viel Wasser. Außerdem brauchen auch nicht alle Pflanzen täglich Wasser. Im Garten kann man prüfen, ob der Boden in 10 Zentimeter Tiefe feucht ist, denn dann ist genug Wasser für die Pflanze verfügbar. Auch Rasenflächen müssen nicht täglich gewässert werden. Wenn die Schnitthöhe ca. vier Zentimeter beträgt, ist das Blattvolumen größer und der Rasen trocknet nicht so schnell aus.

TERMINE

- 3. - 5. Juli
Alles Theater
Gera Küchengarten
- 25./26. Juli
Zeulenroda-Meeting
Zeulenroda
- 29./30. August
Highland Games / Köstritzer
Werfertag, Bad Köstritz
- 23. September
Laufen mit Herz
Gera, Stadion der Freundschaft
- 28. September
Verbandsversammlung ZVME
Gera Klärwerk Stublach

So erreichen Sie uns:

Zweckverband Wasser/Abwasser
"Mittleres Elstertal"
Gaswerkstraße 10, 07546 Gera
E-Mail: geschaeftsstelle@zvme.de
Internet: www.zvme.de

Jeden Tag nutzen die Menschen in Thüringen wie selbstverständlich Trinkwasser; sei es zum Trinken, zur Körperpflege oder zur Reinigung der Wäsche. Doch woher kommt unser Wasser? Was macht es zum bestkontrollierten Lebensmittel überhaupt? Und wie wird aus Regen Trinkwasser?

Die Versorgung mit Trinkwasser stützt sich in Thüringen auf zwei Säulen. Zum einen gibt es lokale Grundwasservorkommen, die zur Trinkwassergewinnung genutzt werden. Zum anderen gibt es als zweite Säule der Wasserversorgung das Fernwasser. In Thüringen wurde Anfang des 20. Jahrhunderts in besonders regenreichen Gebieten mit dem Bau von Talsperren begonnen, um das Ungleichgewicht der natürlichen Wasservorkommen zu beheben. Heute gibt es im Freistaat zehn Trinkwassertalsperren, die ca. 40 % des Trinkwassers für Thüringen speichern. Wichtig für Ostthüringen sind die Talsperren Zeulenroda, Weida und Leibis/Lichte, von wo aus etwa 300.000 Menschen versorgt werden.

Das Wasser in den Talsperren stammt von Niederschlag, der in weitgehend unberührter Natur den Boden erreicht und von dort aus in Bächen und Flüssen dem Stausee zufließt. Der natürliche Selbstreinigungsprozess in den Gewässern wird von den Spezialisten der Thüringer Fernwasserversorgung begleitet und überwacht. Das Tiefenwasser der Stauseen ist zu kalt und zu dunkel für die meisten Lebewesen. In dieser besonders sauberen Schicht wird das Rohwasser entnommen - Wasser das vielfach bereits so sauber ist, dass es bedenkenlos getrunken werden könnte.

In den Bereichen um Stauseen, in denen der Mensch durch Landwirtschaft oder die Auswirkungen von Siedlungen die Qualität des Wassers gefährden könnte, muss besonders umsichtig gehandelt werden. Hier ergreift die Thüringer Fernwasserversorgung umfangreiche Maßnahmen in Kooperation mit der Bevölkerung vor Ort, um die Gewässer zu schützen. Durch eine gezielte Reduktion

Weg des Trinkwassers in den Wasserhahn

Unterschiedliche Wasservorkommen - immer beste Qualität



Weg des Trinkwassers. Quelle: Thüringer Fernwasserversorgung
Bildunterschrift: Blick auf die Talsperre

des Düngereinsatzes im Einzugsgebiet gelangen beispielsweise weniger Verunreinigungen in den Stausee und die Qualität des Rohwassers wird verbessert.

Zur Sicherheit der Verbraucher wird das Naturprodukt Wasser nach der Gewinnung in den Talsperren in Wasserwerken zu Trinkwasser aufbereitet. Die Qualität wird täglich von einem Umweltlabor und Experten der Thüringer Fernwasserversorgung überprüft. Ergänzt werden diese Untersuchungen durch regelmäßige Kontrollen der Gesundheitsämter. Dann kann das fertige Trinkwasser durch das Fernwassernetz zu dem örtlichen Wasserzweckverband geliefert werden. Dort wird es unter Umständen auch mit örtlichem Grundwasser gemischt und in regelmäßigen Abständen nochmals kontrolliert. So können die Verbraucher sicher sein, immer Trinkwasser bester Qualität aus dem Wasserhahn zu bekommen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringer-fernwasser.de

Wann rechnet sich ein Wasserzähler im Garten

Die Wasserfässer in den Gärten dürften gegenwärtig gut gefüllt sein. Ein gutes Gefühl für jeden Kleingärtner, der bei längerer Schönwetterphase schon mal sorgenvoll bei der Bewässerung seiner Pflanzen und Blumen aus der Hauswasserleitung in den Himmel schaut.

Um die Wasserrechnung kleiner zu halten, kann sich jeder Gartenbesitzer einen Zwischenzähler für den Garten vom Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Elstertal" einbauen lassen. Dann fallen nur die Gebühren für das entnommene Trinkwasser an, die Abwassergebühren entfallen. Dieser Wasserzähler muss allerdings vor der Inbetriebnahme durch Mitarbeiter der OTWA Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH abgenommen und verplombt werden.

„Gartenbesitzer sollten aber genau prüfen, ob sich der Einbau eines solchen Zählers für sie tatsächlich lohnt“, rät Kundendienstmitarbeiter Peter Schenkel. Die Kosten lohnen sich, so sieht es der Fachmann, nur ab einem gewissen Trinkwasserverbrauch. Denn es sind auch die Anschaffungskosten zu kalkulieren. Außerdem muss man unbedingt dafür Sorge tragen, dass auch der Wasserzähler im Garten im Winter vor Frost geschützt ist, ansonsten friert er ein. Übrigens: Alle sechs Jahre schreibt das Eichgesetz die Erneuerung des Messgerätes vor.

Bei allen Fragen gibt das Serviceteam der OTWA unter 0365/ 4870 953 gern Auskunft.

Impressum: Herausgeber: Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Elstertal" Gaswerkstraße 10, 07546 Gera
E-Mail: geschaeftsstelle@zvme.de Verantwortlich: Klaus Peter Creter, Verbandsvorsitzender

Unsere Kundensprechzeiten
Montag bis Freitag:
7 bis 19 Uhr
Telefon: 0365 - 487 00
Fax: 0365 - 487 0814

OTWA
Ostthüringer Wasser und
Abwasser GmbH
Gaswerkstraße 10, 07546 Gera
E-Mail: kundendienst@otwa.info
Internet: www.otwa.info

Servicenummern:
Beiträge: 0365 - 4870 740
Gebühren: 0365 - 4870 959, 4870 963, 4870 968
Anschlusswesen: 0365 - 4870 954
Fäkalabfuhr: 0365 - 4870 823
Niederschlagswasserbeseitigung 0365 - 4870 953
Fax: 0365 - 4870 955